

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN · Telegrafenstr. 29-33 · 42929 Wermelskirchen

**Fraktion im Rat
der Stadt Wermelskirchen**

An
die Bürgermeisterin
der Stadt Wermelskirchen

Postadresse
Telegrafenstr. 29-33
42929 Wermelskirchen

Frau Marion Holthaus

Fraktionsbüro
Obere Remscheider Str. 6
42929 Wermelskirchen
Telefon: 02196/84994
www.gruene-wermelskirchen.de
Email:
gruene-fraktion-wermelskirchen@t-on-
line.de

Wermelskirchen, 1. Mai 2025

Anfrage:

Zukunftssicherung der Gesamtschule Wermelskirchen – Rückgang der Anmeldezahlen, belastende Rahmenbedingungen und strategische Perspektiven

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Holthaus,

wir bitten Sie, die folgende Anfrage auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Schulausschusses am 13.05.25 zu setzen:

1. Welche Erkenntnisse hat die Verwaltung über die Ursachen des aktuellen Rückgangs der Anmeldungen an der Gesamtschule für das Schuljahr 2025/26?
 - Welche Rolle spielen dabei infrastrukturelle Aspekte wie der schleppende Baufortschritt, die räumliche Enge am Übergangsort oder die Situation der Mittagsverpflegung?
 - Welche Rückmeldungen von Eltern beziehungsweise Schulleitung liegen der Verwaltung vor?
2. Welche kurz- und mittelfristigen Maßnahmen plant die Verwaltung, um die Gesamtschule als zentrale Säule der Wermelskirchener Schullandschaft zu stabilisieren und einem Vertrauensverlust in ihre Zukunftsfähigkeit entgegenzuwirken?
3. Welche Konsequenzen zieht die Verwaltung aus der aktuellen Entwicklung für die Schulentwicklungsplanung, insbesondere im Hinblick auf
 - die langfristige Sicherstellung einer sechszügigen Struktur,
 - die Verfügbarkeit inklusiver Schulplätze und
 - die schulische Versorgung von Kindern, die das Gymnasium in der Erprobungsstufe verlassen müssen?

1. Begründung

Die Gesamtschule Wermelskirchen ist ein zukunftsweisendes Schulangebot mit inklusivem Profil und hohem pädagogischem Potenzial. Gerade deshalb fällt der deutliche Rückgang der Anmeldezahlen zum Schuljahr 2025/26 – von 152 auf 128 Schüler*innen – besonders ins Gewicht, denn Gesamtschulen verzeichnen in Nordrhein-Westfalen üblicherweise eine konstant hohe, vielerorts sogar steigende Nachfrage. Ein solcher Einbruch ist für diese Schulform höchst ungewöhnlich und weist klar auf strukturelle Probleme im lokalen Umfeld hin. Damit steht die Option auf Sechszügigkeit und der damit verbundene inklusive Ausbau auf dem Spiel. Die Ursachen liegen offenkundig in strukturellen Mängeln: unvollendete Baumaßnahmen, angespannte räumliche Situation, fehlende Transparenz im Informationsfluss sowie eine nicht mehr tragfähige Lösung beim Schulmittagessen.

Ein Blick in die Nachbarstadt Leverkusen unterstreicht, wie stark eine verlässliche und bezahlbare Mittagsverpflegung die Schulwahl beeinflusst: Die Gesamtschule Schlebusch verzeichnete laut *Rheinischer Post* vom 19. 03. 2025 346 Anmeldungen und musste 157 Kinder ablehnen. Eltern führen neben individualisierten Lernangeboten insbesondere die gute Mensaversorgung als wesentlichen Entscheidungsgrund an. Dieses Beispiel zeigt, dass die aktuellen Probleme beim Mittagessen in Wermelskirchen nicht nur die soziale Teilhabe gefährden, sondern auch unmittelbar die Attraktivität der Schule mindern.

Ebenso nachteilig wirkte sich die späte Beschlussfassung zur Sechszügigkeit aus: Weil der erforderliche Antrag erst sehr kurzfristig durch Schulausschuss und Rat auf den Weg gebracht wurde, konnte die Bezirksregierung Köln zwar noch zustimmen – allerdings zu einem für das Zuweisungsverfahren äußerst ungewöhnlich späten Zeitpunkt, an dem die Lehrkräfteverteilung für das neue Schuljahr bereits abgeschlossen war. Eine dem sechszügigen Bedarf entsprechende Personalausstattung ließ sich deshalb nicht mehr organisieren; Stundenkürzungen und Unterrichtsausfälle in den ersten Wochen waren die Folge – ein weiterer Faktor, der das Vertrauen vieler Eltern belastet und die Entwicklung der jungen Gesamtschule empfindlich bremst.

Die Stimmung unter Eltern ist angespannt, der Vertrauensverlust wächst. Eine ähnliche Entwicklung wie bei der inzwischen ausgelaufenen Sekundarschule darf sich nicht wiederholen. Die Gesamtschule benötigt daher eine verlässliche Perspektive und konkrete Maßnahmen, um ihre zentrale Rolle im Schulsystem der Stadt langfristig ausfüllen zu können.

Mit freundlichen Grüßen



Stefan Janosi
(Fraktionssprecher)



Ulrike Schorn-Kussi
(Sachkundige Bürgerin)